

# Podzer Tageblatt

**Abonnements für Podz:**  
 Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl.,  
 monatlich 67 Kop. pränumerando.  
**Für Auswärtige:**  
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

**Insertionsgebühr:**  
 Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop.,  
 für Kleinanzeigen 15 Kop.  
**Preis eines Exemplars 5 Kop.**  
**Erscheint 6 Mal wöchentlich.**

**Redaction und Expedition:**  
**Dielna (Bahn-) Straße Nr. 13.**  
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.  
 Redaktions-Sprechstunde von 9—12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königstraße 1/2, oder deren Filialen.  
 In Warschau: Rajchman & Frensdler, Senatorska 18.  
 In Moskau: L. Schabert, Pokrowka, Haus Sobolowa.

**Lange's Garten.**  
 Heute Sonnabend und morgen Sonntag:  
**Militär-Comert**  
 ausgeführt vom Director des 7. Sägers-Regiments  
 aus Genshofen, unter Leitung des Kapellmeisters  
**Herrn P. Krönitz.**  
 Anfang 8 Uhr.  
 Ende 15. Kap.  
 Kinder frei.

## Inland.

### St. Petersburg.

Das Projekt zur Reorganisation des Abwiesens, das von einer besonderen Kommission des Justizministeriums ausgearbeitet worden, ist, der Bz. zufolge, kürzlich dem Reichsrath vorgelegt worden. Demnach soll in jedem Gerichtsbezirk ein Bureau geschaffen werden; die Zahl der Bureaus hin vom Justizminister fixirt; die Zahl der Richter in jedem Bezirk wird auf eine bestimmte Zahl festgesetzt, die die üblichen Rechtsanwaltschaften nicht mehr als 10 pCt. betragen. Die Rechtsanwaltschaft kann nur werden, wer ein Universitätsdiplom absolviert oder ein entsprechendes Examen abgelegt hat.  
 Die Tramway-Gesellschaft in St. Petersburg hat im vergangenen Jahre Einnahmen zu dem Zweck, die höher als alle vorhergehenden waren; die Exploitation der Pferdebahnen ausgenommen; die Gesamtsumme betrug nämlich 888 Rbl., um 103,322 Rbl. mehr als im Jahre 1889. Auf den Linien dieser Gesellschaft sind im vorigen Jahr 36,200,672 Personen befördert.

Odessa. Die Steinkohlzufuhr aus England nach Odessa hat in letzter Zeit ganz bedeutend abgenommen. Ganze Schiffsladungen kommen fast gar nicht mehr an, sondern die eingeführte Steinkohle dient immer nur als Ergänzung anderer Frachten. In demselben Maße wie die Zufuhr ausländischer Kohle abnimmt, wächst die Zufuhr der russischen, so daß es scheint, letztere werde die erstere nach und nach ganz verdrängen. So melden wenigstens die Localblätter.

Prof. Verigo in Odessa, welcher sich eifrig mit Nachweisen von Fälschungen der Lebens- und Genussmittel beschäftigt, hat vor Kurzem beim Untersuchen verschiedener Theesorten wieder ein neues Surrogat des Thees entdeckt, das auf dem Londoner Markt unter dem Namen „Orange peloe“ bekannt ist. Die getrockneten Blätter dieser Pflanze haben so große Ähnlichkeit mit den Theeblättern, daß sie nur von einem geübten Auge und durch ihren betäubenden, narkotischen Geruch erkannt werden können. Nach den Versuchen von Prof. Verigo ruft ein starker Ausguß von „Orange peloe“, wenn man ihn auch nur in den Mund nimmt, Uebelkeit, Schwindel und unregelmäßige Herzthätigkeit hervor; innerlich genommen wirkt ein solcher Ausguß noch stärker. Von den getrockneten Blättern dieser Pflanze werden nun von den Theehändlern (oft schon in China) bis 10 pCt. den niederen Theesorten beigemengt, um die Verfeinerung des Geschmacks zu vermeiden.

Aus dem Bericht des Odesaer Hafen-Capitains über die Thätigkeit des Hafens für das Jahr 1890 sind nachstehende interessante Daten zu vermerken. Angelommen sind 3194 Dampfer, 3364 Segler und 3148 Barken, woron aus dem Auslande angekommen sind 567 Dampfer und 101 Segler mit Fracht und 467 Dampfer und 7 Segler ohne Fracht; aus russischen Häfen sind angekommen 1974 Dampfer, 2770 Segler und 3082 Barken mit Fracht und 83 Dampfer, 287 Segler und 66 Barken ohne Fracht. Abgegangen sind ins Ausland aus dem Odesaer Hafen in demselben Zeitraum: 982 Dampfer, 26 Segler und nach russischen Häfen 1483 Dampfer, 1358 Segler und 1202 Barken mit Fracht; mit Ballast gingen nach ausländischen Häfen 8 Dampfer und 17 Segler und nach russischen 497 Dampfer, 1824 Segler und 1961 Barken.

Wina. Am 29. April (a. S.), so wird dem „Petersb. Bist.“ geschrieben, brannte der Flecken Zwie-

fast vollständig aus. Es sind nicht weniger als 300 Häuser eingeebnet. Das Feuer breitete sich so schnell aus, daß die Bewohner nichts von ihrer Habe retten konnten. Auch Menschenleben sind zu beklagen: zwei Kinder und eine alte Frau verbrannten. Zahlreiche Personen haben mehr oder weniger schwere Brandwunden erlitten.

## Ausländische Nachrichten.

Kaiser Wilhelm sollen, wie der „Frei. Stg.“ aus Düsseldorf geschrieben wird, bei seiner Anwesenheit daselbst Exemplare des bekannten Gedichtes vom Grafen Westarp an den Kaiser in den Wagen geworfen sein. Das Gedicht schließt bekanntlich mit der Aufforderung, der Kaiser möge zu Bismarck gehen, ihm die Hand reichen und ihn um Entschuldigung bitten wegen der Gewährung seines Abschiedsgesuchs. Dieses Vorkommniß habe den Kaiser sehr verstimmt. In der That soll das besonders ernste Verhalten des Kaisers während seiner Anwesenheit in Düsseldorf Vielen aufgefallen sein.

Der diesjährige dritte Weltpostkongress in Wien hat die Aufgabe, die Einrichtungen des Weltpostverkehrs abermals weiter fortzubilden. Der zugelassene internationale Postanweisungsverkehr war bisher auf einen Höchstbetrag von 500 Fr. beschränkt; die in Zukunft mit Postanweisungen zu versendenden Summen sollen sich auf 1000 Fr. belaufen dürfen. Postkarten mit bezahlter Rückantwort waren bisher nur in einem Theile der Weltpostvereinsstaaten zulässig, sie sollen künftig auf diese sämtlich ausgedehnt werden. Eine Versicherung von Werthsendungen im internationalen Verkehr war nur bis zum Betrage von 10,000 Fr. für jeden Brief gestattet, in Zukunft soll die Versicherung an eine Werthgrenze nicht mehr gebunden sein. Das Gewicht für Postpakete mit und ohne Werthangabe im Weltpostverkehr betrug bis jetzt 3 Kilogramm. Es soll hinfür auf Antrag Belgiens auf 5 Kilogramm erhöht werden. Nach dem Wunsche der Schweiz soll solchen Paketen künftig eine Rechnung für die in ihnen befürdeten Waaren beigegeben werden dürfen, während endlich die deutsche Reichspostverwaltung den Antrag gestellt hat, solche Pakete im Umfange von höchstens 1 Meter nach den Ländern des Weltpostvereins zu

befördern. Auch dieser Antrag enthält eine Erweiterung der bisherigen Bestimmungen, nach denen die Ausdehnungen solcher Pakete auf 60 Zentimeter und ihr Inhalt auf 20 Kubikdezimeter beschränkt war. Den Schluß der Tagesordnung des Wiener Weltpostkongresses bildet die Regelung der Bezugsbedingungen im internationalen Zeitungsverkehr. Nach den vorliegenden Nachrichten verspricht der diesjährige Kongress in der Donaustadt eine glänzenden Verlauf.

Die Cadres der französischen Armee, deren Neuierung bevorsteht, haben gegenwärtig folgenden Officiersstand: Infanterie 19 Obersten, 199 Oberstleutenants, 1052 Batailloneführer, 4135 Hauptleute, 3646 Oberleutenants und 2776 Unterleutenants. Cavallerie 85 Obersten, 87 Oberleutenants, 292 Schwadronsführer, 1042 Rittmeister, 1092 Oberleutenants und 99 Unterleutenants. Artillerie 77 Obersten, 96 Oberleutenants, 357 Schwadronsführer, 1468 Hauptleute, 194 Oberleutenants und 317 Unterleutenants. Genie: 370 Obersten, 37 Oberleutenants, 14 Bataillonschefs, 492 Hauptleute, 180 Oberleutenants, 75 Unterleutenants. Train: 4 Oberleutenants, 20 Schwadronsführer, 162 Hauptleute, 110 Oberleutenants und 69 Unterleutenants. Außerdem zählen die Hilfsdienste nicht weniger als 4955 Officiere und Officiersrang bekleidende Personen.

Einer der „Polit. Kor.“ aus Konstantinopel zugehende Meldung zufolge hat der Sultan auf die Bitte des Bruders des im Vorjahre auf der Insel Kreta ermordeten deutschen Gelehrten Dr. Reinsch um Bewilligung eines Betrags für die Kosten der Ueberführung der Leiche in die Heimath für diesen Zweck ein außerordentliches Gnadengeschenk von hundert türkischen Goldlira bewilligt und den Wunsch ausgesprochen, daß der etwa hiervon erübrigte Betrag zur Errichtung eines Grabdenkmals verwendet werden möge.

## Die Thierwelt in großen Meerestiefen

Von Professor Dr. W. S. S. I.  
 Eine unerschöpfliche Fülle thierischen Lebens birgt das unergründliche Meer in seinem Schooße. Nicht mit Unrecht hat man es die Geburtsstätte der

## Perjührt.

Roman von Ewald August König.

(11. Fortsetzung.)  
 Schulte entfernte sich wieder; eine Stunde trat der Kommerzienrath in das Boudoir Gattin. „Hedwig war heute Morgen bei mir, nachdem er sich niedergelassen hatte, mit ihrem Scroll gegen Dich nicht hinter Berge. Wäre es nicht rathsam, wenn man den Weg gehen ließe?“  
 Die Kommerzienrathin legte das Buch, in dem sie hatte, hin und blickte ihren Gatten an. „Diese Frage ist wohl zur Genüge an uns erörtert worden“, erwiderte sie; ich gebe zu, daß Hedwig einen anderen Mann als eben den ich ihr bestimme.“ — „Du wirst nicht zwingen können.“ — „Direkt nicht, aber es gibt auch indirekte Mittel. Das Mädchen genöthigt wird, hier zu bleiben.“ — „Sie will das nicht, sie hat mich bereits darlehlich angesprochen.“ — „Du hast hoffentlich nicht gegeben?“ — „Nein, aber ich habe das Geld auf anderem Wege zu verschaffen.“ — „Wer sollte es ihr leihen?“ — „Die Kommerzienrathin geringschätzend.“ — „Sie nicht ihre Schmucksachen verkaufen?“ — „Sie sind werthlos.“ — „Sie hat Freunde in Brader ihres Verlobten soll ein Kaufmann.“ — „Alle Briefe, die für sie ankommen, mir übergeben.“ — „Um, Du darfst ihr Briefe nicht vorenthalten.“ — „Unter den obigen Verhältnissen kann mir Niemand das Geld geben, ich als Mutter Pflichten, so habe Rechte, und ich bin entschlossen, sie

daß ihm diese Angelegenheit höchst unangenehm und und peinlich war. „Wena ich nicht irre, kam schon heute Morgen ein Brief aus C. an“, sagte er nach einer Pause. — „Ein Brief an mich“, erwiderte sie ruhig. — „Hast Du wirklich an den Direktor des Gymnasiums geschrieben?“

Sie schlug vor seinem forschenden Blick die Augen nieder, aber im nächsten Momente umzuckte ein trockener Zug ihre Lippen; „ich that's“, sagte sie; „je rascher und energischer diese Verlobung wieder gelöst wird, desto besser ist es für uns alle. Und was ich schrieb, war ja Wahrheit.“ — „Romberg wird das leugnen, und es fragt sich, ob Du durch solche Mittel nicht die Beiden noch fester aneinander kettest. Man müßte Hedwig in Gesellschaft führen, sie mit anderen Herren bekannt machen.“ — „Zeit noch nicht!“ — „Hilf sie ihm häufig in die Rede“, ich hoffe noch immer, sie zu überreden, daß sie die Stelle in England annimmt, man muß ihr Zeit lassen, ernst und ruhig über die Sache nachzudenken.“ — „Zeit genug hat sie gehabt“, erwiderte er kopfschüttelnd; „Du wirst Dich in Deinen Hoffnungen getäuscht sehen, und das Endresultat ist ein Bruch, der besser vermieden würde. Wir hätten das Brautpaar seinem Schicksal überlassen sollen, uns selbst wäre dadurch mancher Aerger erspart worden.“

Die Kommerzienrathin blickte betroffen ihrem Gatten nach, der schüchtern verstimmt sich entfernte. „Ich kann nicht anders“, sagte sie leise; „so lange ich lebe, darf Hedwig nicht heirathen. Bevor die Trauung stattfinden kann, muß der Todtenschein ihres Vaters vorgelegt werden; damals sorgte mein Vater für die nöthigen Papiere, und man ist ziemlich leicht darüber hinweggegangen. Woher soll ich heute diesen Schein nehmen? An wen soll ich mich wenden? Der Beamte, der damals ihn ausfertigte, lebt nicht mehr; Nachforschungen, die unangenehme Folgen für mich haben könnten, würden angeestellt werden — nein, es darf nicht sein, ich kann dem Kinde nicht helfen.“ Sie wanderte einige Male auf und ab, und am Fenster stehend bleibend, holte sie den Brief, den sie an diesem

Morgen empfangen hatte, aus der Tasche, um ihn noch einmal zu lesen.

„Gehre Frau!“ las sie. „Bei meiner Abreise von dort erklärte ich Ihnen, daß ich das von Ihnen empfangene Geld nur als Abschlagszahlung betrachten könne. Während der Rückreise habe ich mir die Sache nochmals überlegt, und ich bedaure wirklich, Ihnen mittheilen zu müssen, daß die Verhältnisse mich zwingen, auf Zahlung der vollen von mir geforderten Summe zu bestehen. Und zwar muß die Zahlung noch in dieser Woche erfolgen! Fräulein Faber hat E. bereits verlassen, und ihr Vater beabsichtigt ebenfalls abzureisen; er wird Sie aufsuchen und finden, wenn es nicht gelingt, ihn auf eine falsche Fährte zu lenken. Sie werden sich unserer Unterredung erinnern und nun einen Entschluß fassen müssen; ich beabsichtige, den Amerikaner vor seiner Abreise zu besuchen; von Ihnen hängt es ab, ob ich bei diesem Besuche Ihr oder mein eigenes Interesse vertreten werde. Haben Sie die Güte, mir sofort nach Empfang dieses Briefes zu schreiben, damit ich meine Maßregeln treffen kann; bis dahin verharre ich in Hochachtung als Ihr ergebener Jakob Lange.“

„Der Glende!“ sagte sie, mit dem Fuß zornig aufstampfend. „Entsetzlicher Gedanke, von der Gnade eines solchen Menschen abhängig zu sein! Und wenn ich nun seine Forderung erfülle, würde er sich damit begnügen? Würde er nicht immer und immer wieder mit neuen Forderungen und Drohungen kommen?“ Sie blieb lange in Nachdenken versunken. Es war schwierig, hier den rechten Weg zu finden. Daß dieser ehr- und charakterlose Mann nun nicht mehr von ihr ablassen und immer neue Forderungen geltend machen würde, unterlag keinem Zweifel, und forderte sie durch eine ablehnende Antwort seine Feindschaft heraus, so durfte sie von ihm das Schlimmste erwarten. War es besser, wenn sie ihrem Gatten sich anvertraute und ihm sagte, sie habe damals um ihrer Eltern und ihres Kindes wegen in den Betrug eingewilligt? Mühte er nicht in dem Umfange, daß ihr erster Gatte seit Jahren verschollen und an seine Rückkehr nicht mehr zu denken war, eine Entschuldigung

finden? Sie konnte ihm Aufschlüsse geben, die ihn bewiesen, daß er damals in leidenschaftlicher Verblendung ihr Unrecht gethan hatte, daß er in keine Weise berechtigt gewesen war, sie zu verdammen. Gewiß, nach diesem offenen Geständnisse mußte ihm Verzeihung werden, Faber lehrte dann vielleicht mit Hedwig nach Amerika zurück, und wollte er in die Verlobung seiner Tochter einwilligen, so konnte die Trauung ja drüber stattfinden, wo man nicht so ängstlich die Vorlegung aller Papiere forderte. Es wäre freilich der einfachste und auch der kürzeste Weg gewesen, aber das Verbrechen der Bigamie wurde dadurch nicht gesühnt.

Sie hatte in den letzten Tagen unablässig darüber nachgedacht, sie hatte sogar von Zuchtthaus geträumt, und schon der Gedanke an die Möglichkeit, daß sie von ihrer beneidenswerthen Höhe hinuntergestürzt werden könne, war ihr entsetzlich. Ging sie jenen Weg, so mußte sie auf den Haß des Advokaten-Schreibers sich gefaßt machen, er denutzte sie ohne Erbarmen, und ihr Gatte konnte sie dann nicht mehr schützen. Freilich konnte in diesem Falle auch gegen ihn die Anklage wegen Erpressung erhoben werden, aber es ließ sich voraussehen, daß er darauf vorbereitet war, und daß ihm Mittel zu Gebote standen, dieser Anklage entgegen zu treten oder ihr vorzubeugen. Die Angst vor einem öffentlichen Scandal, vor der Anklagebank und dem Zuchtthaus verwirrte sie so sehr, daß es ihr unmöglich war, einen klaren und bestimmten Gedanken zu fassen.

Sie hielt es für das Beste, dem Schreiber nochmals eine kleine Summe zu schicken und ihm dabei zu erklären, daß er auf keine weitere Zahlung rechnen dürfe. Sie wollte ihn zugleich darauf aufmerksam machen, daß weitere Forderungen sie zwingen würden, sich unter den Schutz ihres Gatten zu stellen, und daß er in diesem Falle auch von der anderen Seite nichts weiter als eine Anklage wegen Erpressung zu erwarten habe. Nachdem die Kommerzienrathin zu diesem Entschluß gekommen war, setzte sie sich an den Schreibtisch, um den Brief in diesem Sinne zu beantworten, sie gab sich der zusehenden Hoffnung hin, daß der Schreiber



Man und des Projektes der auszunehmenden...  
 2) Erhebung der Frage in Betreff...  
 des Ministeriums der Regierungen...  
 zu ernennenden Directors; 3) Bericht des...  
 Rates in Betreff der zu erbauenden...  
 Bericht über den Stand des Obligationen-...  
 und über die Bedürfnisse der Bahn;  
 zwei Mitglieder des Verwaltungsrathes;  
 drei Mitglieder und zwei Stellvertreter...  
 Commissions-Commission für das Jahr 1891.  
**Grabschändung.** Vor ungefähr 1 1/2 Jahren  
 ein gewisser Janowski aus Dombrowa,  
 seinem Leben durch Erhängen ein Ende ge-  
 hatte, auf dem evangelischen Friedhof in  
 begraben. Vor einigen Tagen fand man  
 Grab geöffnet und den Sargdeckel theil-  
 weise aufgehoben, sodass Theile der Leiche bloßgelegt  
 wurden. Man nimmt an, daß die Grabschändung  
 in arglistigen Verübt worden ist, welche mit  
 von der Kleidung oder dem Sarge eines Er-  
 verschiedenen Krankheiten heilen zu können...  
 Der Wirth hat die Angelegenheit zur  
 seiner vorgesetzten Behörde gebracht und  
 zu wünschen, daß der Thäter entdeckt und  
 seinem Aberglauben gründlich geheilt werden

**Getreidepreise.** Auf dem gestrigen Markte  
 in Folge des Umstandes, daß nur wenig  
 angefahren und auch die Nachfrage eine  
 war, nur wenig Verlehr. Die Preise stellten  
 sich folgend: Weizen 8 Nbl. 60 bis 9 Nbl.,  
 6 Nbl. 45 bis 6 Nbl. 90, Gerste 5 Nbl.,  
 5 Nbl. 40 und Hafer 3 Nbl. 35 bis 3  
 Nbl. Kop. pro Korze. — Dagegen war die  
 durch von russischem Mehl eine ungeheure und  
 in diesem Artikel bedeutende Umsätze erzielt.  
 Während bis jetzt auf den Treibloiren viel-  
 schmale Streifen Asphalt oder Steine ge-  
 worden, ist nunmehr an verschiedenen Stellen  
 ebendasselbe zum Besseren zu verspüren. So  
 beispielsweise die Herren Herzenberg & Kap-  
 friedmann und Andere die neuen Errottoire  
 anstelle von ihren Häusern an bis an die  
 legen und auch die letzteren mit diesen  
 ausplästern lassen. Ganz abgesehen davon,  
 ein Errottoir hierdurch um ein Bedeutendes  
 wird, ist dasselbe auch unglaublich saubere als  
 normale und wäre es wünschenswert, wenn  
 die Hausbesitzer dem Beispiele der genannten  
 folgten.

**Neuere Post.**  
 Petersburg, 20. Mai. (Nord. Tel. - Agt.)  
 Dem „Reg.-Anz.“ zufolge wurde dem livländischen  
 Adel, sowie den Behörden und Einwohnern Rigas,  
 deren treuunterthänige Gefühle Ihren Majestäten  
 dem Kaiser und der Kaiserin anlässlich des Ereignis-  
 ses vom 29. April unterbreitet worden waren,  
 dafür der herzlichste Dank Ihrer Kaiserlichen Majes-  
 täten zu Theil.  
 Petersburg, 20. Mai. (Nord. Tel. - Agt.)  
 Nach den „Ber.“ ist die Frage wegen Mobi-  
 lisation der Statuten der Bauernbank definitiv  
 entschieden worden; der Zinssatz für Darlehen  
 soll herabgesetzt und der Termin für die Tilgung  
 verlängert werden.  
 Riga, 20. Mai. Unser Markt bewahrt, un-  
 beirrt durch die wechselnden Stimmungen im Aus-  
 lande, eine ruhige und feste Haltung für alle  
 Getreidegattungen, und begründet ist dieselbe sowohl  
 durch die von auswärts hierher gelangenden Ge-  
 bote, die bedeutend günstiger als die vorwärtigen  
 sind, als auch durch die sehr verschiedenartig  
 lautenden Nachrichten aus dem Inlande über den  
 Stand der Getreidefelder. Die Zufuhren mit den  
 Eisenbahnen werden allmählich geringer, und auf  
 eine Besserung in dieser Hinsicht ist nicht zu rech-  
 nen, da das Gros der Vorräthe im Innern durch  
 den sehr lebhaften Absatz während der verfloffenen  
 Monate absorbiert sein dürfte.  
 Charlou, 19. Mai. Nach längerer Dürre,  
 welche die Wiesen und die Sommerfrüchte bedrohte,  
 ist heute reichlicher Frühjahrsregen niedergegangen.  
 Saratow, 19. Mai. Der Gouvernements-  
 Kongress der Landwirthschafts-Ärztinnen und die  
 Sitzungen der Landwirthschafts-Deputierten haben heute  
 begonnen.  
 Buhars, 19. Mai. Von den 176,196 Pud  
 Manufakturwaaren, die im Laufe des Jahres 1890  
 auf der Transkaspischen Bahn eingeführt wurden,  
 waren nur 6 pCt. englischen, alle übrigen aber  
 ausschließlich russischen Fabrikats.  
 Budapest, 20. Mai. (Nord. Tel. - Agt.)  
 Königin Natalie ist heute früh auf dem Dampfer  
 „Rasan“ nach Larnosewerny abgegangen. Aus Bel-  
 grad sind zahlreiche Damen mit Bouquets zum  
 Abschied eingetroffen. Garaschanin war ebenfalls  
 hier anwesend. Der Abschied war rührend.  
 Aus Larnosewerny ist die Königin mit der  
 Bahn nach Jassy abgereist.  
 Belgrad, 20. Mai. Oberst Praporischetowitsch  
 ist zum Kriegsminister ernannt worden.

aufbrechen, dem Trawadi stromaufwärts bis zur  
 Vereinigung seiner beiden Quellflüsse, Mali-Kha  
 und Moza, folgen und auch diese erforschen. Eine  
 andere geht von Bamo aus, folgt dem Flusse  
 Laizing bis nach Katschin do Sale und dringt nach  
 dem Süden hin bis Namkam vor. Zwei weitere  
 Expeditionen nehmen ihren Ausgangspunkt in  
 Pascho und werden einerseits Ländereien nach Osten  
 zu, andererseits nach Kokang und Namkam erforschen.  
 Die letzte endlich bricht in Sinbo auf, geht  
 über Mogung in das Thal des Kamin und folgt  
 demselben bis zum Trawadi. Allen diesen Expedi-  
 tionen werden sich Officiere anschließen, die in  
 topographischen Aufnahmen geübt sind. Es ist  
 also zu erwarten, daß diese Unternehmungen eine  
 reiche Ausbeute für den Geographen ergeben werden.  
 — Dem „Scientific American“ zufolge hat  
 die Leitung der Chicagoer Ausstellung einen Ver-  
 trag wegen Erbauung eines 330 m hohen Thurmes  
 — ohne einen solchen ist anscheinend keine Aus-  
 stellung mehr möglich — abgeschlossen, der im  
 Westlichen dem Eiffelturm nachgebildet ist. Es  
 sind zehn hydraulische Aufzüge in Aussicht genom-  
 men, davon vier nach dem ersten Geschoss, vier  
 nach dem zweiten und zwei nach der obersten  
 Galerie. Sie vermögen 8000 Menschen in der  
 Stunde hinauf und ebensoviel hinunter zu befördern.  
 Der Thurm soll von unten bis oben im elektrischen  
 Lichte erstrahlen.

**Abnutzung der Eisenbahnschienen.** In  
 Belgien sind eingehende Ermittlungen über die  
 Abnutzung der Eisenbahnschienen durch die über  
 sie hinwegfahrenden Züge angestellt worden. Dar-  
 nach wird jede geographische Meile Schienengleis  
 unter normalen Verhältnissen durch jeden darüber  
 hinrollenden Eisenbahnzug im Durchschnitt um 1  
 kg abgeschleift. Da nun die Länge der Schieneng-  
 leise auf der Erde etwa 60,000 geographische  
 Meilen beträgt, so würde bei einer täglichen Durch-  
 schnittsfrequenz von 10 Zügen die tägliche Ab-  
 nutzung des Eisenbahnschienenmaterials der Erde  
 etwa 600,000 kg betragen. Diese 600,000 kg  
 Eisen verlieren sich in Form eines feinen Staubes  
 im Bahnkörper und werden in Form löslicher  
 Eisenfalle der Erde wieder zugeführt. So vollendet  
 alles einen ewigen Kreislauf; nichts geht ver-  
 loren, wenn auch Materialien scheinbar verschwinden.

### Neuere Post.

Petersburg, 20. Mai. (Nord. Tel. - Agt.)  
 Dem „Reg.-Anz.“ zufolge wurde dem livländischen  
 Adel, sowie den Behörden und Einwohnern Rigas,  
 deren treuunterthänige Gefühle Ihren Majestäten  
 dem Kaiser und der Kaiserin anlässlich des Ereignis-  
 ses vom 29. April unterbreitet worden waren,  
 dafür der herzlichste Dank Ihrer Kaiserlichen Majes-  
 täten zu Theil.  
 Petersburg, 20. Mai. (Nord. Tel. - Agt.)  
 Nach den „Ber.“ ist die Frage wegen Mobi-  
 lisation der Statuten der Bauernbank definitiv  
 entschieden worden; der Zinssatz für Darlehen  
 soll herabgesetzt und der Termin für die Tilgung  
 verlängert werden.  
 Riga, 20. Mai. Unser Markt bewahrt, un-  
 beirrt durch die wechselnden Stimmungen im Aus-  
 lande, eine ruhige und feste Haltung für alle  
 Getreidegattungen, und begründet ist dieselbe sowohl  
 durch die von auswärts hierher gelangenden Ge-  
 bote, die bedeutend günstiger als die vorwärtigen  
 sind, als auch durch die sehr verschiedenartig  
 lautenden Nachrichten aus dem Inlande über den  
 Stand der Getreidefelder. Die Zufuhren mit den  
 Eisenbahnen werden allmählich geringer, und auf  
 eine Besserung in dieser Hinsicht ist nicht zu rech-  
 nen, da das Gros der Vorräthe im Innern durch  
 den sehr lebhaften Absatz während der verfloffenen  
 Monate absorbiert sein dürfte.  
 Charlou, 19. Mai. Nach längerer Dürre,  
 welche die Wiesen und die Sommerfrüchte bedrohte,  
 ist heute reichlicher Frühjahrsregen niedergegangen.  
 Saratow, 19. Mai. Der Gouvernements-  
 Kongress der Landwirthschafts-Ärztinnen und die  
 Sitzungen der Landwirthschafts-Deputierten haben heute  
 begonnen.  
 Buhars, 19. Mai. Von den 176,196 Pud  
 Manufakturwaaren, die im Laufe des Jahres 1890  
 auf der Transkaspischen Bahn eingeführt wurden,  
 waren nur 6 pCt. englischen, alle übrigen aber  
 ausschließlich russischen Fabrikats.  
 Budapest, 20. Mai. (Nord. Tel. - Agt.)  
 Königin Natalie ist heute früh auf dem Dampfer  
 „Rasan“ nach Larnosewerny abgegangen. Aus Bel-  
 grad sind zahlreiche Damen mit Bouquets zum  
 Abschied eingetroffen. Garaschanin war ebenfalls  
 hier anwesend. Der Abschied war rührend.  
 Aus Larnosewerny ist die Königin mit der  
 Bahn nach Jassy abgereist.  
 Belgrad, 20. Mai. Oberst Praporischetowitsch  
 ist zum Kriegsminister ernannt worden.

**Telegramme.**  
 Petersburg, 21. Mai. (Nordische Tel. - Ag.)  
 Das „Journal de St. Petersburg“ sagt bei Be-  
 sprechung der Belgrader Vorgänge, es sei fraglich,  
 ob bei der Entfernung der Königin-Mutter mit der  
 nötigen Umsicht verfahren worden sei. In Russland,  
 wo man dem Geschick der unglücklichen Königin fort-  
 während die aufrichtigsten Sympathien entgegen-  
 brachte, könne man diese Ereignisse nur beklagen,  
 wenn man auch gleichzeitig wünsche, daß sie das  
 Ende einer seit Jahren beunruhigten Lage bedeuten.  
 Die herzlichsten Wünsche hege man für die Befestigung

des Thrones des jungen Königs und dafür, daß Ser-  
 bien nun nach einer schmerzlichen Epoche von Schwel-  
 gereien und Agitationen in eine Ära der Ruhe und  
 der geistlichen Entwicklung eintreten möge.  
**München, 21. Mai.** Der hiesige Bankier  
 Spekart erhängte sich in Monte Carlo, nachdem  
 er 900,000 Franken verloren hatte. Es ist dies  
 dort der sechste Selbstmord in diesem Monat.  
**London, 21. Mai.** Nach einer Meldung der  
 „Times“ aus Sansibar wird demnächst eine 400  
 Mann starke Karawane nach dem Tanganika auf-  
 brechen, um die Sklaverei nach dem vom Cardinal  
 Davigier empfohlenen Plane zu unterdrücken.  
**London, 21. Mai.** Bei einem Schulfest  
 unweit Chesterfield, wobei die Maidonigin gekrönt  
 werden sollte, stürzte plötzlich die Tribüne mit 100  
 Personen ein. Zwei Kinder wurden getötet, zwanzig  
 verletzt, einige davon ernstlich.  
**Kom, 21. Mai.** Bei dem Bahnhofe Sanct  
 Paul, in der Nähe der Stadt, fand ein Zusammen-  
 stoß eines Soldatentransportzuges mit einem Fracht-  
 zuge statt, wobei 36 Soldaten leichte Verletzungen  
 erlitten.  
**Kom, 21. Mai.** Der „Stalla“ zufolge wird  
 das in Allem fertigestellte Modell des kleinlän-  
 dischen neuen Gewehrs für das italienische Heer in  
 ausgedehnter Weise in Probe genommen werden.  
 Die Ankündigung des Kriegsministers, daß die Fa-  
 brikation des Gewehrs 1892 beginnen werde, findet  
 damit ihre Bestätigung.  
**Belgrad, 21. Mai.** Alle Berichte über die  
 Abreise der Königin Natalie von Semlin stimmen  
 darin überein, daß der Scheidenden glänzende Kund-  
 gebungen der Anhänglichkeit zu Theil wurden. Der  
 Dampfer „Rasan“ mit der Königin an Bord fuhr  
 unausgesetzt am ungarischen Ufer entlang. Es sind  
 dadurch weitere Demonstrationen der serbischen Be-  
 völkerung vermieden. Mittwoch Nacht anlegte das  
 Schiff bei Bazias in der Mitte der Donau und  
 setzte dann die Reise nach Larnosewern fort.

**Bukarest, 21. Mai.** Dem Leichenbegängnisse  
 Ioan Bratianu's wohnten der Thronfolger und  
 der Erbprinz Wilhelm von Hohenzollern bei. Die  
 Regierung war durch die Minister des Aeußern  
 und des Krieges vertreten.  
**Konstantinopel, 21. Mai.** In den westlichen  
 Theilen von Arabien ist die Cholera ausgebrochen.  
**New-York, 21. Mai.** Durch einen heftigen  
 Wirbelsturm wurden in einem Dorfe in der Nähe  
 der Stadt Mexico, im Staate Missouri, zahlreiche  
 Gebäude zerstört und wie der „New-York Herald“  
 meldet, etwa 17 Personen getödtet. Der Wirbel-  
 wind wurde auf weiten Strecken verspürt, war je-  
 doch in dem Gebiete zwischen dem Alleghani-Gebirge  
 und dem Missouri minder heftig. Da die telegra-  
 phische Verbindung nach New-York unterbrochen ist,  
 sind genauere Mittheilungen bis jetzt nicht zu er-  
 halten gewesen. Auf eine Entfernung von 40  
 Meilen in der Länge und 2 Meilen in der Breite  
 sollen sich die angerichteten Verwüstungen er-  
 strecken.

**Angekommene Fremde.**  
 Grand Hotel. Herr Herzberg aus Moskau. —  
 Kiefer aus Wien. — Aach aus Thorn. — Kohn aus

Berlin. — Nissensohn, Morskowski, Sytten und Seel aus  
 Warschau.  
 Hotel Victoria. Herren: Stomezinski, Pomper,  
 Apfelbaum und Miodedzki aus Warschau. — Heinzel-  
 mann aus Ströza. — Klimenbowicz aus Wloclawek. —  
 Silberstein aus Kalisz.  
 Hotel Mannteuffel. Herr Trilling aus Bialystok.  
 — Förster aus Nowo-Radomsk. — Szpiro aus Warschau.  
 Mme. Hupel aus Perna.  
 Hotel de Pologne. Herren: Hauswald und Nerlich  
 aus Forst. — Trzebinski aus Suchedniow. — Sobotowski  
 aus Alexandrowo.

Nachstehende Telegramme konnten vom Tele-  
 graphenamte theils wegen mangelhafter Adresse,  
 theils aus anderen Gründen nicht zugestellt  
 werden:  
 Rozenthal 229 Peterhowska aus Nowa. —  
 Розендому изъ Слонима Ж. Д. — Розенталь  
 изъ Шадринска. — М. Гелеру изъ Бвльцеъ.  
 — Десятая бригада Подполковнику Кысля-  
 кову изъ Кречевницкихъ Казармъ.

Anmerkung: Personen, welche eine von den  
 oben angegebenen Depeschen in Empfang nehmen  
 wollen, sind verpflichtet, dem Telegraphenamte  
 eine entsprechende Legimation vorzulegen.

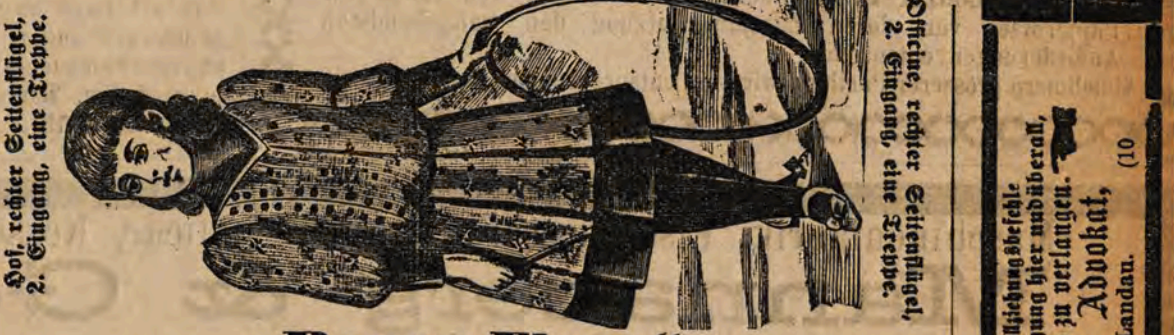
**Okowit-Preis.**

Warschau, den 21. Mai 1891.

En gros pr. Wedro 856 <sup>8</sup> — — — 858 ) 2% Detail-Preis p. „ 868 <sup>8</sup> — — — 869 <sup>7</sup> ) Aufschlag 78% mit Accise Kop. zu 9 1/2%
---

**Coursbericht.**

Ort	Währung	Preis
Belgrad	100 Fl.	41.62 1/2
Berlin	100 Mk.	83.62 1/2
London	100 Sch.	164.75
Paris	100 Fr.	242.75
Wien	100 Sch.	242.75
Moskau	100 Rub.	41.60
Sankt Petersburg	100 Rub.	42.00
Warschau	100 Zlot.	38.62 1/2
Bukarest	100 Leu.	71.00
Bombay	100 Rupee.	90.00



**„Bazar Flora“**  
 Petrikauer-Strasse Nr. 40 Haus M. Silberstein.  
**Grösster Special-Bazar für Damen- und Mädchen-Confection.**  
**Elegante Kinderkleidchen von Rs. 1.75 an.**  
 Reichste Auswahl in Kinderkleidchen und Damen-Blousen aus Mousseline de laine  
 Cretons und Satins in den neuesten Fagons.  
**MATINEES** in hochfeiner Ausführung. **Maasanfertigung** schnellstens.  
**Damencostime**  
 werden nach den neuesten Fagons und geschmackvollster Ausführung angefertigt.  
 Willige aber feste Preise.

**Ostseebad Zoppot.**  
 Saison vom 15. Juni bis 1. Oktober.  
 Reizende Lagr. Milde Wellenschlag. Schattige Promenaden und Parks am Strande.  
 Kalte und warme See, Sool-, Eisen- u. Bäder und Douchen. Wasserleitung. Gas-  
 beleuchtung. Sommer-Theater. Großer Seefteg. Dampferverbindung über See. Großes  
 elegantes Kurhaus. Elektrische Beleuchtung des Kurgartens u. Kästlich Konzerte der  
 Kurkapelle. Réunions, Gondelfahrten u. 1890 Badefrequenz 6500 Personen.  
 Gute und billige Wohnungen. — In diesem Jahre wird jeden Sonnabend ein Directer  
 Zug von Warschau nach Zoppot und zurück eingelegt werden. Creditive und Checs  
 auf Zoppot stellt das Bankhaus Stanislaus Lesser in Warschau aus.  
 Prospekte verfenet und Auskunft ertheilt.  
**Die Bade-Direction.**

für dieses Jahr sind von den Engländern  
 Expeditionen in die bisher weniger  
 kennen Theile der Birmas geplant. Die eine  
 Ende, ein wenig nördlich von Bamo,

Office, rechter Seitenflügel,  
 2. Eingang, eine Treppe.  
 (1)  
 (2)  
 (3)  
 (4)  
 (5)  
 (6)  
 (7)  
 (8)  
 (9)  
 (10)

# Winkler's Menagerie und Schottländischer Circus,

auf der Ziegelstraße, gegenüber der Reichsbank, ist täglich geöffnet von Morgens 11 Uhr bis Abends 10 Uhr. (1)

**Täglich 2 Vorstellungen,**

mit abwechselndem reichhaltigem Programm.

Anfang der Vorstellungen an Wochentagen um 5 Nachm. und 8 Uhr Abends.

An Sonn- und Feiertagen 3 Vorstellungen, um 3 und 5 Nachm. und 8 Uhr Abends.

Die Fütterung der Thiere um 5 Uhr Nachm. und 8 Abends.

Unter anderen kommen folgende Nummern zur Ausführung:

**Neu!** Das Wunder in der Dressur. **Neu!**

Die 12 dressirten Papagei's und Kakadu's, einzig in ihrer Art.

Dieselben führen die schwersten Evolutionen auf das eleganteste aus. Unter anderen fahren sie auf Velocipeds, turnen am dreifachen Reck, schießen Kanonen ab, schlagen Purzelbäume, laufen auf der Kugel und unterhalten das geehrte Publikum noch durch manche andere Productionen.

Außerdem Mitwirkung der Bonny's, Elephanten, Hunde und Affen.

Preise der Plätze: 1. Platz 65 Kop., 2. Platz 40 Kop., Gallerie 20 K. Kinder zahlen die Hälfte.



In der Kunst-Anstellung, Bahnstr. Nr. 11 ist neu erponirt:

- 1) Die malerisch-romantische sächs. Schweiz, 24 Ansichten.
- 2) Das Riesengebirge in Schlesiens, 12 Ansichten.
- 3) Orient: Cairo, Jerusalem etc.,
- 4) Pariser Welt-Ausstellung, 2. Abtheilung.

Alles prachtvolle Moment-Photographien auf Glas, Plakit und Perspective effectvoll.

Entree nur 15 Kop. Geöffnet von 11 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Ab.

## Photographie-Atelier

von  
**L. Zoner,**  
Dzielnia- (Bahn-) Strasse Nr. 13.  
Aufnahmen täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm.  
Feinste Ausführung. Billigste Preise.

**Lager von**

optischen und chirurgischen Artikeln, Reizungen, Tischen, Linealen, Dreiecken etc.

Übernehme auch die Einrichtung elect. Sicherheits-Beleuchtungen, sowie von Telephonen.

**Lager von Bring-Maschinen** auf Abzahlung, 50 Kop. per Woche.

**A. DIERING, Optiker,**  
Ecke der Petrikauer- und Zamadzka-Strasse Nr. 277, vis-à-vis Scheibler's Neubau.  
Koller'sche Feuerwerkskörper sind auf Lager.

**Ein junger Mann,** welcher die hiesige Alexander-Schule genügt und längere Zeit in einem der größten Fabrikcomptoirs der Provinz gearbeitet, sucht, gestützt auf ein gutes Zeugniß, entsprechende Stellung. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Gesucht** wird eine **Wirthschafterin,** welche die feine Küche versteht. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Ein Mädchen,** Tochter anständiger Eltern, welches der deutschen u. polnischen Sprache mächtig und im Rechnen geübt ist, findet dauernde Stellung als **Verkäuferin.** Auswärtige werden bevorzugt. Näheres Auskunft in der Exp'd. d. Bl.

**Dr. Beckmann** Petrikauerstr. Nr. 117, **impft täglich** mit frischer Kuhlympfe.

**Dr. Littauer** empfängt speciell mit Dani, Geschlechts- und Harnröhren-Krankheiten Bekämpfer von 8-10 Uhr Vorm. und von 2-6 Uhr Nachmittags. Petrikauer-Strasse Nr. 24, Haus Kestenbergs.

**Verloren** ein Wechsel über 100 Rbl., ausgestellt den 19. Mai von Feigenbaum an meine Ordre, zahlbar in Lodz am 19. September 1891. Der ehrliche Finder wird um Rückgabe gebeten und vor Mißbrauch gewarnt. (3-3) **M. Horowitz.**

**Ein schönes Front-Haus,** mit Officine und Bauplatz, in Cieshocinzel an einer guten Stelle gelegen, ist zu verkaufen. Dorthelbst werden Kinder in Kost und Logis angenommen. Für Familien und einzelne Personen sind verschiedene Wohnungen in größter Auswahl zu vermieten. Näheres beim Eigentümer **Wilhelm Guhl, Cieshocinzel Nr. 33.**

**Ein erfahrener Lehrer,** mit vieljähriger Praxis, ehem. **Student-Philolog** der St. Petersburger Universität, unterrichtet in den alten und neuen Sprachen und übrigen Gegenständen des Gymnasial-Cursus. Conversation russisch, franz. und deutsch. Wünscht auch als Hauslehrer eine Stelle in einer anst. Familie zu übernehmen. **J. Ratny.** Meldungen schriftlich oder persönlich von 3-4 Uhr Nachm. Hotel Benedig Nr. 8.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!  
**Hygienische Bor-Thymolseife** vom Provisor **S. F. Jürgens** gegen Finnen, Sommerprossen, gelbe Flecken und übermäßiges Transpiriren, empfiehlt sich als wohltuende Toiletteseife höchster Qualität. Zu haben in allen größeren Apotheken, Droguen- und Parfümeriewaarenhandlungen Russlands. Depot bei **C. Ferrein in Moskau.** 1/2 Stück 50 Kop., 1/4 Stück 30 Kop.

**Wohnung!** drei große kühle Keller, welche sich zu Lager-Räumen oder zur Anlage einer Bäckerei eignen, sind vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten im Hause Kamiennaja-Strasse Nr. 18. (3-2)

**Eine neue Feuerspritze** aus der renommirten Fabrik von G. A. Jauck in Leipzig, ist preiswerth zu verkaufen bei **Robert Wergau, sen.**

**Dr. B. Handelsmann** wohnt jetzt Dzielnia- (Bahn-) Strasse Nr. 35. Sprechstunden speciell für Magen- u. Darmfranke von 7 1/2-10 Uhr Vorm. und von 3-5 Uhr Nachmittags. (50-47)

**Lodz'er Freiwillige Feuerwehrgesellschaft**  
Montag, den 25. Mai um 6 1/2 Uhr Abends **Uebung** I. Zug im Aquiltenhause des IV. Commando der Lodz'er Freiwilligen Feuerwehrgesellschaft.

**Den geehrten Bewohnern von Helenen** mache ich die ergebene Anzeige, daß ich allen Sonn- und Feiertagen um 4 1/2 Uhr Nachmittags, nach Helenenhof **Dummbühnen** aufzuführen werde. Die Abfahrt, welche durch Zeichen angezeigt wird, erfolgt um 10 Minuten vor 4 1/2 Uhr. Der Preis beträgt pro Person 5 Kop. **J. Niss**

**Sehr billig ein Hof zu verkaufen** gelegen im schönen freien Ländchen 250 Morgen groß, bestehend aus Land, Wald und Weidenanlagen, mit guten Stallungen und Detonations (2 schöne Wohnhäuser), eine Alles in bestem Zustande, an einer Station auf der Bahn nach Belgien, Deutschland je 1/2 Stunde. Wasser und Fischzucht. Jede Morgen und gebudelt. Näheres Auskunft erteilen **Gebr. Ginsb Aleksandrowo,**

**zu vermieten v. 6 Zimmer und 2 Zimmer** mit Wasserleitung, Bad, elektrischer Licht, qumlüchelten, mit Wasserleitung, verschiedene Kammern, in der Gegend der Dzielnia-Strasse. Näheres beim Hauswächter.

**Bur Errichtung einer Fabrik** werden geeignete Stellen in der Nähe einer Bahn gesucht. Anmeldungen unter No. 100 an die Expedition.

En-gros-Niederlage von Tabak-Erzeugnissen unter der Firma (4-4)

## J. ROSENBLUM

in Warschau, in Lodz, Neuer Ring Nr. 6.

Hiermit beehre mich die Anzeige zu machen, dass die durch ihre anerkannte Güte bekannten Hülsen, „La dernière Cartouche“ mit Havanna-Watte versehen wurden, welche die schädlichen Bestandtheile des Rauchs benimmt und nur den richtigen Geschmack und das Aroma hinterlässt. Aus dem nämlichen „La dernière Cartouche“ habe ich ungeklebte Hülsen unter der Bezeichnung „BOSFOR“, welche alle bisherigen an Güte übertreffen, in den Handel gebracht.

Der grosse Absatz meiner Hülsen in Russland und im ganzen Königreich Polen gab Veranlassung, dass verschiedene kleinere Fabriken und Niederlagen nicht nur die Verpackung und die Bezeichnung, sondern auch die Firma nachahmen. Es ist daher auf die Firma „Rosenblum“, sowie auch die vom Repräsentanten der Firma „F. Kucharzewski“ unterzeichnete Warnung, mit welcher beiden Unterschriften jede Schachtel versehen ist, zu achten.

**Die erwarteten Tabaksorten „IMPERIAL“** hat die Lodz'er Filiale bereits erhalten und sind diese zum Preise von 2 bis 8 Rs. pro Pfund zu bekommen.

Die Lodz'er Filiale bereitet Mischungen von Tabak für Papierossen vor, deren Zusammensetzung den weitgehendsten Anforderungen entspricht. Abnehmern grösserer Parthien wird ein entsprechender Rabatt ertheilt.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei, Kupferschmiede, Kesselschmiede und Metallgiesserei

# Mannaberg & Goldammer,

vorm. C. Söderström, Lodz,

Maschinen für Spinnerei, Appretur, Walke, Färberei, Bleicherei und Druckerei, Dampfmaschinen, Transmissionsanlagen, Pumpen für Hand- und Dampftrieb.

**Spinnerei-Maschinen** für Streichgarn, Baumwoll-, Baumwoll-Abfall und Barchentgarn-Spinnerei. (16)

**Spann-Rahm- und Trockenmaschine.** 2-etagig.

**Krempel-Wölfe** in großem und kleinem Caliber. **Reisswölfe, Klopfwölfe, Endenöffner etc. Riemen-Flortheller** neuester Construction. **Weissen** mit Hand und Kraftbetrieb, mit und ohne Abstellung bei Fadenbruch, mit Zähl-Apparat, mit Strähn- und Gebinde-Vorrichtung für einfache und gezwirnte Garne aller Arten. **Spann-, Rahm- und Trockenmaschinen, Walken, Waschmaschinen, Bürstenmaschinen, Rauhmaschinen, Walzenpressen, Centrifugen, Spindelpressen, Schlichtmaschinen, Stärkmaschinen, Gummimaschinen, Filzcalander etc.**